

Servus allerseits, ich bin's wieder: der Willi. In diesen schweren Zeiten ist es wichtiger denn je, sich am Stammtisch gegenseitig Mut zu machen und zu palavern: Warum ein Trumpeltier US-Präsident werden kann. Oder: Wie der Merz eine schwarz-rote Koalition schmieden kann.

Der Heiner stellt fest, dass die SPD („Ich hob's gewusst, dass sie den Boris nehma solln und net den Olaf“) schon ein Zuckerl vom Fritze bekommen hat, weil der Kanzler in spe das Cannabisgesetz gar nicht abschaffen will. „Das stinkt dem Söder, aber der Maggus ist halt nur der Unter.“

Aha, sagt der Gerch und fragt: Wenn die Koalition in Berlin steht, kuscheln dann die Roten in Kulmbach auch mit den Schwarzen? Mir ist klar, dass ich dem Gerch einiges erklären muss.



Bananenrepublik Bayern

Im Stadtrat haben wir es nämlich nicht nur mit original Schwarzen zu tun, sondern auch mit den verkappten Schwarzen von WGK und FDP. Sie alle spielen so gerne Foul, dass sie nicht merken, wenn sie irrlüchtern. So prügelten sie den OB dafür, dass viele Besitzer großer Grundstücke auf dem

Land bei der neuen Grundsteuer bluten müssen. Dabei wissen sie genau, dass es der Maggus verbockt hat. Denn in München wurde festgelegt, dass ein Quadratmeter in Kirchleus genauso besteuert wird wie ein Quadratmeter am Tegernsee, der hundertmal so viel wert ist.

Bei den Stabilisierungshilfen das nächste Foul, als der OB wegen des gescheiterten Antrags kritisiert wurde. Suboptimal war dabei der Vorschlag vom FDP-Nagel, wie die Stadt Monheim am Rhein radikal die Steuern zu senken. Denn die Schuldenhochburg Monheim steht inzwischen mit einer Milliarde (!) in der Kreide.

Und was die Schwarzen einfach nicht kapieren wollen: dass es bei der Konsolidierung nur Geld gibt, wenn objektive Kriterien erfüllt sind. Regeln und Normen, die für alle gelten, sind ihnen fremd. Sie meinen, dass man nur oft genug nach München fahren und die Backen aufblasen muss, dann sprudeln schon die Millionen. Amigos forever! Bananenrepublik Bayern! Da macht kein aufrechter Kulmbacher Sozi mit.

Habe die Ehre, Euer Willi

Kulmbacher Bürgerzeitung

12. Jahrgang · Ausgabe 1
März 2025

Entschwundene Millionen und ein falsches Spiel

Kulmbach wollte Konsolidierungskommune werden, um Stabilisierungshilfen vom Freistaat Bayern zu bekommen. Doch die Stadt muss sich die Fördermillionen – leider – abschminken. Sie wurde nicht als Konsolidierungskommune anerkannt. Wir erklären, was es mit dem kontrovers diskutierten Thema auf sich hat.

2. Wie lange läuft eine Konsolidierung?

Das kann man nicht sagen. Die Konsolidierung muss jährlich neu beantragt werden, und oben genannte Kriterien müssen erfüllt werden. Zum Beispiel war der Landkreis Kulmbach zehn Jahre in der Konsolidierung und kam in den Genuss dieser Vorteile.

1. Was sind Stabilisierungshilfen?

Es handelt sich um ein Förderprogramm des Freistaats Bayern, um Kommunen zu unterstützen, die unter strukturellen und finanziellen Härten leiden. Hohe Verschuldung, Bevölkerungsrückgang, Arbeitsplatzverluste oder schlechte ÖPNV-Anbindung können solche Defizite sein.

3. Warum wird von den Kommunen eigener Konsolidierungswillen gefordert?

Strukturschwache Gemeinden sollen selbst dazu beitragen, ihre Schieflage zu beseitigen. Dazu muss ein Sparkurs eingeschlagen werden. Es geht darum, auch die eigenen Ressourcen zu nutzen, um Geld zu sparen.

UNSER STANDPUNKT



Heike Schweens,
SPD-Ortsvereinsvorsitzende
Ingo Lehmann,
Oberbürgermeister,
SPD-Ortsvereinsvorsitzender

Liebe Kulmbacherinnen,
liebe Kulmbacher,

in der heutigen Ausgabe unserer Bürgerzeitung erfahren Sie die Fakten über die entschwundenen Konsolidierungsmillionen und das doppelte Spiel von CSU, WGK und FDP. Wir stellen die ersten Kandidaten vor, die bei der Stadtratswahl 2026 für die SPD auf der Liste Lehmann antreten. Und am Stammtisch unseres „Willi“ wird über eine rot-schwarze Koalition in Kulmbach diskutiert. Haben Sie Anregungen? Dann melden Sie sich bei uns unter info@spd-stadt-kulmbach.de

Herzliche Grüße
Heike Schweens
und **Ingo Lehmann**



Die notwendige Sanierung der Pestalozzischule wird auch ohne staatliche Konsolidierungsmittel in Angriff genommen.

Folgen Sie dem SPD-Ortsverein Kulmbach auf allen Kanälen



Unsere Internetseite:
www.spd-stadt-kulmbach.de
oder einfach QR-Code
mit Smartphone scannen



Bei Facebook:
[www.facebook.com/
spd.stadt.kulmbach](https://www.facebook.com/spd.stadt.kulmbach)
oder einfach QR-Code
mit Smartphone scannen



Bei Instagram:
[www.instagram.com/
spd_kulmbach/](https://www.instagram.com/spd_kulmbach/)
oder einfach QR-Code
mit Smartphone scannen

SPD-Stammtische

Bis zur Sommerpause finden vier SPD-Stammtische im Mönchshof-Bräuhaus statt. Fraktionsmitglieder beantworten vor der Stadtratssitzung Fragen. **Termine: 25.03., 06.05., 03.06. und 22.07. – Beginn 18 Uhr.**

IMPRESSUM

Kulmbacher Bürgerzeitung

Erscheinungsweise:
Mehrere Male pro Jahr aktuell
in unregelmäßigen Abständen

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
SPD-Ortsverein Kulmbach
Ingo Lehmann
Am Dürren Bach 28
95326 Kulmbach
Tel. 09221/804542
E-Mail: info@spd-stadt-kulmbach.de

4. Womit können Konsolidierungskommunen rechnen?

Sie erhalten Hilfen beim Schuldenabbau und erhöhte Förderung für kommunale Projekte. Das heißt, dass die Förderquote von 60 auf 90 Prozent steigen kann. Bei der Sanierung der Pestalozzischule mit geschätzten Kosten von 20 Millionen Euro macht es zirka sechs Millionen Euro aus, ob man die normale oder die erhöhte Förderung bekommt.

5. Wie kommt die Stadt Kulmbach darauf, sich dafür zu bewerben?

Seit 2013 hat das Landratsamt dem damaligen OB Henry Schramm (CSU) mehrfach geraten, diesen Weg einzuschlagen. Aber er ignorierte die Empfehlung des Landrats und wollte diese nicht umsetzen.

6. Warum nahm OB Lehmann die Konsolidierung in Angriff?

Oberbürgermeister Ingo Lehmann (SPD) griff die Anregung des Landkreises auf. Er sah die Notwendigkeit, den Sanierungsstau bei den Schulen und beim Hochwasserschutz abzubauen.

7. Wieso stuft der Freistaat

die Stadt Kulmbach nicht als Härtefall ein?

Zunächst hatten die Behörden signalisiert, dass Kulmbach für das Programm in Frage kommt. Doch dann kam die Absage. Kulmbach fiel durchs Raster. Die strukturelle Härte, so hieß es, sei nicht mehr gegeben, weil der Bevölkerungsrückgang gestoppt wurde. Ein objektives Kriterium, das nicht zu widerlegen ist. Das war der K.o. für Kulmbach.

8. Will sich Kulmbach nächstes Jahr erneut um Konsolidierung bemühen?

Nein, denn es ist nicht davon auszugehen, dass sich an der Situation etwas ändert. Außerdem müsste die Stadt die Grund- und Gewerbesteuer anheben, um jeweils den bayerischen Durchschnitt zu erreichen. Dieser ist weiter gestiegen, nachdem viele Gemeinden die kommunalen Steuern erhöht haben.

9. Wie steht OB Lehmann zur nochmaligen Bewerbung Kulmbachs als Konsolidierungskommune?

Aktuell sieht er keine Erfolgsaussichten für einen erneuten Antrag.

Das hat er dem Stadtrat schon mitgeteilt. Lehmanns Ziel ist es, Grund- und Gewerbesteuer eben nicht zu erhöhen. Allein deswegen, würde die Stadt bei der Konsolidierung scheitern.

10. Warum machen CSU, WGK und FDP dem OB trotzdem Vorwürfe? Wollen sie wohl Grund- und Gewerbesteuer erhöhen?

Nein, damit ist nicht zu rechnen. Sie sind sich in diesem Fall offenbar einig mit dem OB. Es bleibt ihr Geheimnis, warum sie ein falsches Spiel spielen. Rational nicht zu erklären.

11. Was ist bei der Stadtratsitzung am Donnerstag zu erwarten?

Der Stadtrat wird erneut über die Konsolidierung diskutieren. Dabei dürfte es ein Schauspiel werden, wie sich CSU, WGK und FDP ohne schlüssige Argumente rauswinden aus der Bredouille. Zunächst wird man versuchen, den OB in ein schlechtes Licht zu rücken – um sich dann seiner Meinung anzuschließen. Wir prophezeien ein einstimmiges Ergebnis, den Konsolidierungsantrag für 2025 ad acta zu legen.

Liste Lehmann 2026: Sie machen mit

Nächstes Jahr ist Kommunalwahl. Klar ist, dass Oberbürgermeister Ingo Lehmann wieder antritt. Seine offizielle Nominierung durch die Partei soll im Herbst erfolgen. Auch bei der Liste Lehmann der Kulmbacher SPD für den Stadtrat zeichnen sich erste Umrisse ab. Heute stellen wir sieben Kandidaten vor.



Matthias Meußgeyer (56), verheiratet, zwei Kinder, Sozialpädagoge bei der AWO, will weiter Politik für alle Bürger machen. „Wir haben zusammen mit unserem OB viel erreicht“, sagt der SPD-Fraktionsvorsitzende. „Am Ingo schätze ich seine ehrliche und anständige Art – das tut Kulmbach gut.“



Matthias Hahn (58), eine Tochter, Mitarbeiter im Landratsamt, Stadtrat, ist bekannt für sein soziales Engagement. Außerdem organisiert er Demos gegen Rechtsextremismus und für Frieden sowie Hilfstransporte in die Ukraine: „Der sechste ist in Arbeit.“



Ralf Baumann (58), verheiratet, ein Kind, technischer Leiter der AWO, gilt im Stadtrat als Experte für Schulen, Kindergärten, Gebäude. „Ich unterstütze OB Lehmann, weil er ehrlich, verlässliche Politik macht. Er denkt nicht an sich, Eigennutz ist ihm fremd.“



Pauline Schweens (25), Erzieherin, die selbst eine junge Familie mit einem kleinen Kind hat, ist es am wichtigsten, „dass Kulmbach attraktiv ist für junge Familien“. Sie engagiert sich bei der SPD, „weil mir christliche Werte und Solidarität wichtig sind“.



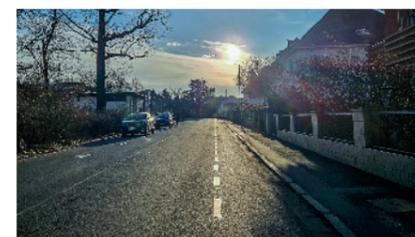
Heiko Ralf Rödel (40), verheiratet, zwei Kinder, Sachgebietsleiter bei der Johanniter-Unfall-Hilfe Oberfranken, steht für eine starke Wirtschaft, gute Bildungschancen, soziale Gerechtigkeit und eine nachhaltige Stadtentwicklung.



Christian Haller (58), verheiratet, ein Kind, Diplom-Ingenieur, seit 1986 Mitglied der Rockband Shark, betont: „Ich will etwas für meine Stadt tun“. Mit Ingo Lehmann verbindet ihn, „dass wir beide bodenständige und überzeugte Kulmbacher sind“.



Matthias Lassonczyk (53), in fester Lebensgemeinschaft, Gastronom „Subs“, will Demokratie mitgestalten. Er sagt: „Nicht motzen, sondern machen – das ist mein Motto. Ich mag die Stadt, in der ich lebe, und möchte, dass sie so attraktiv und lebenswert bleibt.“



KulmBus und Radwegekonzept

Die Stadtratsfraktion der Kulmbacher SPD lädt am Dienstag, 8. April, wieder zu einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung ein. Thema: ÖPNV und

Radverkehr – zwischen KulmBus und Kulmbacher Radwegekonzept. Haben Sie Anregungen? Diskutieren Sie mit uns! Wo? Kommunbräu: 18.30 Uhr.